

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 20. Stück.

Den 18. May 1822.

Inhalt.

Die vier Jungfrauen. — Ueber den Kirchhof des Pater
la Chaize in Paris. — Armeniachen. — Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt. — Wohlthätigkeit gegen die abge-
brannten Diemiger. — Dank. — Verzeichniß der Geböhr-
nen ic. — 41 Bekanntmachungen.

Tochter Gottes, du im Lichtgewande,
Wahrheit die vom Himmel stammt,
Heil dem Lande
Wo deine Fackel stammt!

I.

Die vier Jungfrauen.

Waren einst vier Jungfrauen seltsamer Art,
Recht innig und fest mit einander gepaart,
Fast immer in Eins verbunden;
Die kamen einst mit einander zu Haus,
Und waren recht fröhlich beym gastlichen Schmaus,
Und sagten: „Wo, wenn wir uns trennen,
Werden wir wieder uns finden können?“

XXIII. Jahrg.

(20)

Die

Die Erste, das Feuer, sprach: „Wenn ihr mich
sucht,

So schlagt nur den Stein an; in eiliger Flucht,
Erschein' ich als lodrender Funken,
Der deckenden Tiefe entsunken!“

Die Zweyte, die Luft, haucht: „Wo's Blättlein sich regt,
Wo im Grase der Halm zuckt, die Blum' sich bewegt,
Da bin ich, da sucht mich!“ Die Dritte spricht:

„Bin's Wasser! O, grabt nur recht tief und recht dicht
In Binsen, in Moorgrund, all' überall
Breck' ich hervor mit tönendem Schall.“

Drauf die Vierte mit weinenden Augen spricht:
„Mich, liebste Schwestern, mich sucht nur nicht!
Ihr wohnet und waltet aller Ort',
Mich stößt man aus jeder Wohnung fort,
Mich duldet man aller Zeiten nicht,
Ueber mich jeder den Stab zerbricht!“

„Wie heißt du?“ fragten die Drey alsbald;
„Die Wahrheit!“ ihnen entgegen schallt!

II.

Ueber

den Kirchhof des Vater la Chaise in Paris.

(Aus den Papieren eines reisenden Engländers.)

Nie werde ich des sanft- wehmüthigen Eindrucks ver-
gessen, den der erste Anblick des Kirchhofs la Chaise
auf mich machte. Am Thore saßen Weiber, welche
zier-

zierliche Kronen, Kreuze und Kränze von Orangen, Keranthemum, Amaranthen und ähnlichen immergrünen Blättern und immerblühenden Blumen feil hätten. Die trauernden Freunde und Verwandte der Verstorbenen hängen sie an dem Grabmonumente auf, streuen sie auf das Grab, oder winden sie zwischen die Gesträuche, womit jede Einzäunung verziert ist. Der ganze Kirchhof hat das Ansehen eines ausgedehnten bunten Gartens, mit kleinen Hügeln und Thälern, von Blumen kümmernd, und dicht bepflanzt mit üppig grünenden Ziersträuchern und Bäumen, die eine solche Menge von Pyramiden, Obelisken, Säulen, Denksteinen, Sarkophagen u. s. w. in sich einschließen, daß der Beschauer zweifelhaft wird, wohin er zuerst das Auge zu wenden habe. Unfern des Eingangs rechts steht ein hohes gothisches Monument, unter welchem die Asche von Abelard und Heloise ruht, die nach dem Tode vereint wurden, aber auch da noch nicht, so wenig, wie im Leben, ungestört blieben. Von Soissons, wo sie endlich, nach allerley Einwendungen und Streitigkeiten, 1120 begraben wurden, waren sie im Jahre 8 der Republik über Chalons sur Saône nach dem Museum der französischen Alterthümer in Paris geschafft worden, und von da auf dem romantischen Platz, der sie jetzt aufnimmt. Aus der Inschrift ergiebt sich, daß Abelard, trotz allem Wissen, das Geheimniß der Dreieinigkeit nicht ergründete, und deshalb die Verdammniß seiner hierarchischen Zeitgenossen erfuhr. An einem Stein seitwärts sind drey halb verwitterte Figuren eingegraben, und eine fast verlöschte Schrift, welche zusammen aber doch so viel errathen lassen, daß die Kirche ihn als einen reinigen

verirrten Sohn wieder aufnahm, und ihm verzieh. Trümmer des Hauses, in welchem er einst in Paris gewohnt haben soll, werden noch gezeigt. — Weiter hin von der Grabstätte der Liebenden breitet sich ein Labyrinth von kleinen eingezäunten Parks aus, reichlich mit Bäumen bepflanzt, und beschattet von Papeln, Cypressen, Trauerweiden, Hängebirken und Lebensbäumen, untermischt von blühenden Gesträuchen und Fruchtbäumen; denn das Grundstück war, ehe es seine jetzige Bestimmung erhielt, ein Obstgarten. Die meisten Grabplätze haben Wasserbehälter, um die Blumen zu bewässern, und auf vielen sind Ruhesitze von Stein für die Hinterlassenen. Tragen diese nicht selbst Sorge für die Gartenanlagen, so setzen sie dem Kirchhofswächter einen Jahrgehalt aus, es zu thun. Verwelkte oder frische Kränze sind an vielen Graburnen aufgehängt, auch wohl Blumen gestreut. Weiter oben auf dem Hügel befinden sich Gewölbe für Familienbegräbnisse, nach antiker Weise, mit zahlreichen Höhlungen für die Särge; Thore von Bronze, von der vortrefflichsten Arbeit, verschließen diese Gewölbe, in welchen ebenfalls Ruhesitze angebracht sind. Ney's Grab, ohne Denkmal, wird gezeigt; das von Massena besteht aus einer hohen und zierlichen Pyramide; Republikaner, Royalisten, Marschälle, Liberale, Ultra's, die Helden und Schlachtopfer der Revolution schlummern hier ruhig, ohne Rangordnung, neben einander. Auf dem Gipfel der Anhöhe ist eine schöne Aussicht. Die zahllosen weißen Häuser von Paris schneiden sich scharf gegen den tiefblauen Himmel ab, man vernimmt nichts mehr von dem geräuschvollen Treiben der Hauptstadt, ernstes

stes Schweigen, wie es sich für solch einen Ort geziemt, herrscht auf diesem Kirchhof. Auf dem höchsten Punkt desselben ist, unter dem Schatten von acht Linden, das Grab von dem calvinistischen Geistlichen Friedrich Mezeart, welchem der vormalige Besitzer dieses Grundstücks, der unduldsame, verfolgungsfüchtige Pater la Chaise, schwerlich hier ein Plätzchen gegönnt hätte. Unfern davon ist das Grab der wohlbekannten Schriftstellerin, Madame Cottin; La Fontaine und Molière wurden dicht dabei Denkmäler errichtet. Eine niedrige Pyramide ist das charakteristische Grab von Volney, und an der Spitze eines Baumgangs, von einem kleinen Garten umgeben, ist das anpassende Monument für Delille, den Sänger der Gärten; Mentelle und Fourcroy ruhen in dessen Nähe, so wie unter einem viereckigen Marmorstein, auf dem eine Lyra eingegraben ist, die Reste von dem berühmten Componisten Gretry. Mitten unter diesen Hügelgräbern ist eine niedrige Einzäunung, aber an den Seiten mit offenem Gitterwerk versehen, durch welche sich bemerken läßt, daß die Oberfläche sorgfältig mit Moos belegt, mit weißen Blumen bestreut ist, und Gefäße von weißem Porzellan mit wohlriechenden weißen Blumen umher stehen, Alles geschmackvoll und sauber angeordnet und unterhalten. Auf dem Grabe ist bloß die einfache Inschrift: „Fille chérie, avec toi mes beaux jours sont passés! 5. Juin 1819.“ (Geliebte Tochter, mit Dir sind meine schönen Tage vorüber!) Schon sind zwei Jahre seitdem verflossen, aber die treue, wachsame Mutterliebe ermüdete nicht, es zu pflegen und zu warten; die Blumen sehen aus, man mag den

Platz besuchen so oft man will, als wären sie eben abgeputzt; die Vasen haben kein Schmutzfläckchen, das ihre Weiße entstellte.

Der Schottin Eleonore Mac Gowan Grabstein fehlt so wenig, als den ihrer übrigen hier begrabenen Landsmänninnen, das nicht sehr geschmackvolle Abzeichen der Nationaldistel. Auch viele englische Namen liest man hier; die entstellenden Todtenköpfe und Beine, die im Mutterlande die Gräber verunzierten, sind hier nicht zu sehen, wie man sie auf diesem Kirchhof überhaupt nicht abgebildet findet.

Poetische Inschriften trifft man nur wenige, die eine in dieser Gattung ist auf dem Grabmale des bekannten Regnault de St. Jean d'Angely angebracht, sie heißt:

„François, de son dernier soupir,
Il a salué la patrie;
Un même jour a vu finir
Ses maux, son exil, et la vie.“

Auch das sehr hübsche Denkmal, in Bronze und Gold, von einem gewissen Kavrio, der zahllose Gelegenheitsgedichte verfertigte, auch in andern Künsten nicht ungeübt, und dabey ein harmloser, wohlthätiger Mensch war, trägt eine gereimte, sich darauf beziehende Inschrift.

Unter den zahllosen Grabausschmückungen wird man freylich auch wieder geschmackvollen begegnen, zumal können sich die Gruppen von Madonnen und Heiligen keiner meisterhaften Ausführung rühmen; aber im Allgemeinen beleidigen doch keine so völlig geschmackwidrigen Decorationen, wie man sie auf englischen Kirchhöfen nicht selten antrifft, das Auge. Beschädigt
werz

werden die Bilderwerke nicht, der Pariser Pöbel ist frey von dieser Unart.

Die Leichenzüge sind dagegen nicht so feyerlich und anständig wie in England. Der Leichenwagen und die Trauerkutschen sind schmutzig und schäbig, die Pferde und deren Bekleidung noch erbärmlicher, die Kutscher gleichen Kleidertrödlern, die Särge sind plump und häßlich, die Gräber sind kaum vier Fuß tief; die kirchlichen Gebräuche werden schnell, ohne Erhebung, abgemacht. Bey ganz Armen oder Freunden losen gehts noch viel gleichgültiger zu: denn da diese von der Gesellschaft, welche das Privilegium hat, alle Begräbnisse zu besorgen, umsonst übertragen werden müssen, so läßt sich denken, wie wenig Aufwand und Sorgfalt solche darauf wenden.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Armen sachen.

Der über die Häuser sub Nr. 247 bis 260 gesetzte Armenvater, Schneidermeister Herr Bredow, ist auch zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 226 bis 246 im zweyten Bezirke erwählt worden.

Halle, den 10. May 1822.

Die Armen-Direction.

Mellin. Lehmann. Faber.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

70) Von einer vergnügten Kindtaufe durch die Gesellschaft gesammelt 1 Thlr. 8 Gr.

71) Für die Erlaubniß bis nach 10 Uhr Musik und Tanz halten zu dürfen zahlte Herr Bosse 1 Thlr.

72) Für dergleichen der Herbergsvater Struckmeyer 1 Thlr.

73) Für dergleichen Herr H. 1 Thlr.

74) Für dergleichen Herr Kesse 1 Thlr.

75) Für dergleichen Herr Sturm 1 Thlr.

76) Für dergleichen die Fleischartgesellen 1 Thlr.

77) Von einer vergnügten Hochzeit in Dörlau 6 Thlr.

78) Bey dem vergnügten Kindtaufenmahle der kleinen Johanne Caroline Bertha gesammelt und abgegeben durch Frau Ullke 2 Thlr. 6 Gr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

3.

Wohlthätigkeit.

Dankbar haben wir Endesgenannte noch folgende Gaben der Liebe für die verunglückten Diemitzer zur Vertheilung angenommen: 1) vom Herrn Pastor Schulze zu Eisdorf 3 Thlr.; 2) von der Gemeinde Eisdorf 20 Sch. Roggen, 2 Sch. Gerste, 30 Sch. Hafer und 188 Bund Stroh; 3) von der Gemeinde Bruchdorf 8 Sch. Roggen, 7 Sch. 12 Mz. Hafer u. 90 Bund Stroh; 4) von Hrn. Raumann aus Planena 2 Sch.

2 Sch. Roggen, 4 Sch. Hafer u. 60 B. Stroh; 5) von der Gemeinde Zabitz 3 Thlr. baar; 6) von d. Gemeinde Gismannsdorf 7 Sch. Roggen, 6 Sch. Gerste und 150 Bund Stroh; 7) vom Hrn. Amtmann Pfannenschmidt in Reideburg 4 Sch. Roggen und 240 Bund Stroh.
v. Thadden. Böhme. Weber.

4. D a n k.

Von einer am 9ten d. M. in dem hiesigen herrschaftlichen Garten versammelten Gesellschaft aus Halle sind mir 3 Thlr. 2 Gr. 10 Pf. für die hiesige Armentasse eingehändigt worden, wofür ich hierdurch ergebenst meinen Dank abstatte.

Dieskau, am 12. May 1822.

Der Prediger R ü m m e l.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.
April. May 1822.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. April dem Schuhmachermeister Meyer ein S., Gustav Wilhelm. (N. 800.) —

Den 19. dem Schneidermeister Meyer eine F., Louise Sophie Friederike. (Nr. 27.) — Den 20. dem Steuer-

aufseher Herhold eine F., Emilie Auguste Christiane. (Nr. 918.) — Den 7. May dem Tuchfabrikant Zug-

ling eine F., Johanne Friederike Bertha. (N. 1051.)

Ulrichsparochie: Den 14. April dem Tischlermeister Neuber eine Tochter, Christiane Caroline Mathilde. (Nr. 247.) — Den 17. dem Bäckermeister Jüdick

eine F., Johanne Wilhelmine Amalie. (Nr. 401.) — Den 5. May dem Handarbeiter Gott eine F., Caroline Friederike Pauline. (Nr. 311.) — Den 10. dem

vormaligen Lehrer am Erwerbshause Buchheim ein S. todtgeboren. (Nr. 246.)

Domkirche: Den 25. April dem Schneidermeister Voigt eine F., Johanne Caroline Bertha. (Nr. 974.)

Neumarkt: Den 8. May dem Schuhmachermeister Borkmann ein Sohn, Johann Andreas Carl. (Nr. 1132.)

Glauchau: Den 12. April dem Secretair Stoy eine Tochter, Hermine Rosette Nanny. (Nr. 1671.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 5. May der Lieutenant Sasse mit M. E. U. v. Seelhorst. — Den 6. der Tuchmachermeister Canneberger mit C. D. Bauer. — Der Schneidermeister Breiting mit J. M. Diez.

Domkirche: Den 12. May der Nagelschmidmeister Hölzer mit J. C. C. Kohlbach.

Katholische Kirche: Den 12. May der Hutmachermeister Seidel mit A. M. verw. Fritz geb. Liebe.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. May eine unehel. Zwillingstochter, alt 8 M. Schwäche. — Den 7. der Invalid Spindler, alt 59 J. 5 M. Auszehrung. — Den 10. des Schneidermeisters Körner Wittwe, alt 63 J. 4 M. 5 T. Verstopfung.

Ulrichsparochie: Den 10. May des vormaligen Lehrers am Erwerbshause Buchheim S., todtgebohren.

Moritzparochie: Den 7. May der Dekonom Holze, alt 71 J. 3 M. 2 W. 4 T. Entkräftung. — Den 9. der Brauknecht Ohme, alt 75 Jahr, Schlagfluß.

Domkirche: Den 8. May des Executors Legius S., Friedrich Wilhelm, alt 6 M. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 12. May des Schuhmachers Höger Ehefrau, alt 71 J. 5 M. Auszehrung.

Neumarkt: Den 11. May ein unehelicher Sohn, alt 2 J. 1 M. 2 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 8. May des Handarbeiters Föllner F., Johanne Marie Susanne, alt 4 M. 1 W. 2 T. Brustkrankheit.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Nach einer Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 18ten v. M. sollen, Behufs der Gangbarmachung der neuen Scheidemünze, auch im Hallischen Stadtkreise die Preise der Victualien nach Silbergroschen bestimmt werden.

Wir weisen daher alle mit Lebensmitteln handelnde Personen in der Gesamtstadt Halle hierdurch an, vom 1. Junius d. J. ab, die Preise ihrer sämtlichen Handelsgegenstände, besonders des Brodtes, des Fleisches und des Bieres, nach Silbergroschen zu bestimmen und danach zu verkaufen. Insonderheit haben die Bäcker und Fleischer, von gedachtem Tage an, die Preise des Fleisches und des Backwerkes in die von ihnen selbst zu entwerfenden und öffentlich auszuhängenden Taxen in Silbergroschen zu verzeichnen.

Zugleich bringen wir den Fleischern und Bäckern hieselbst die Verordnung wegen Aushängung der Taxen ihrer Waaren, zur genauen Befolgung, hierdurch in Erinnerung.
Halle, den 9. May 1822.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Wucherer.

Verkauf.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Nimmendorf gehörige diesjährige Obstnutzung soll

den 28ten May c. als den Tag Wilhelm, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem dasigen Gutsgehöfte unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 9. May 1822.

Der Magistrat.

Mellin. Casar. Lehmann.

Dem unbekanntem Wohlthäter, der mich zweymal durch ein eben so unerwartetes als erfreuliches Geschenk überrascht hat, sage ich meinen herzlichsten Dank!

Halle, den 13. May 1822.

S. E. S.

Obstverkauf.

Es soll die diesjährige Obstnutzung an sauren und süßen Kirschen, Aprikosen, Stachel- und Johannisbeeren, desgleichen an Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Wein, in meinem hier selbst vor dem Oberrannischen Thore belegenen Weinberge (Ludwig et caetera)

auf den 20sten May c. als den Tag Franziska Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Halle, den 14. May 1822.

Müller, Amtsverwalter.

Da ich die Anfuhr zum hiesigen Stadtpflaster übernommen, und nicht immer volle Beschäftigung mit den dazu bestimmten Pferden dabey finde, so zeige ich hierdurch an, daß alle Fuhrn angenommen werden, es sey Schutt, Lehm, Sand, Steine, Kohlen, Streusand u. s. w., und kann sogleich an den fahrenden Knecht bestellt werden, wenn es bey mir zu weit entfernt ist, und dies alles zu billigem Preis. Liebrecht.

Strohverkauf. Wegen Räumung der Scheune im rothen Hofe vor dem Steinthore Nr. 1506 verkaufe ich das noch darin liegende Stroh, welches in langen und krummen Roggen-, Gersten- und Haferstroh bestehet, zu jedem annehmliehen Preis.

Fr. Schmidr. Neumarkt Nr. 1290.

Sollte ein junger Mensch vom Lande Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden bey dem

Schneidermeister Leidloff,
wohnhaft auf dem Strohthore Nr. 2098.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Stallung, Wagenremise und Futtergelaß, wird sobald als möglich zu mietzen gewünscht. Wer eine dergleichen zu überlassen hat, beliebe sich zu melden bey dem Kanzleydiener

Reinwardt
auf dem Königl. Oberbergamt am Domplatz.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehendem 10ten Junius 1822 und folgende Tage, auf dem hiesigen Königl. priv. Adreßhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April 1821 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andre Documente mitbegriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum letzten Freytag vor der Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, an der Saale, den 13. May 1822.

Königl. priv. Adreßhaus hieselbst.

Die Messfuhren sind nun zu Ende, so stehen meine Chaisen und Familienwagen wieder zu Jedermanns Dienst. Es fährt den 26sten bis 28sten d. M. eine Chaise von hier nach Slogau, wo noch Antheil genommen werden kann, aber ohne viel Gepäc.

So stehen auch 2 bis 3 ganz gute Pferde zum ein- und zweyspännig zu fahren so wie zum Reiten bey mir zum billigen Verkauf.

Liebrecht.

Geräucherten fetten Lachs das Pfund 16 Gr., sehr schöne Lüneburger und Bremer Neunaugen das Stück 16 Pf., 18 Pf., 2 Gr. und 2½ Gr., pommersche Gänsebrüste das Stück 18 Gr., Hamburger Rauchfleisch das Pfund 6 Gr. empfiehlt in bester Güte, so auch erhielt frische Pomeranzen zu den billigsten Preisen

C. S. Rifel am Markte.

Daß ich fortwährend sowohl mit verdeckter Chaise als wie auch zu andern Fuhren mit einem Leiterwagen stets Jedermann unter billigster Bedingung zu dienen bereit bin, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Stremmler,

wohnhaft auf dem kleinen Schlamme Nr. 960.

Mit schwachen weißen und schwarzen, auch starken, langen und breiten Fischbein, feinen englisch gebleichten baumwollenen Garn, das richtige $\frac{1}{2}$ Pfund zu 5, 6, 7 und 8 Gr., so wie auch 4, 6 und 8fach gebleichten und ungebleichten, und der schon bekannten guten Moos-Chocolade empfiehlt sich

Runde in der Schmeerstraße.

Halle, den 14. May 1822.

Eine Auswahl weißbunte Kartone die Elle 3 Gr. 6 Pf., Wallis oder Dinity die Elle 4 Gr., Gardinenmusselin die Elle 2 Gr., und noch mehrere Waaren, die zu ganz billigen Preisen verkauft werden, haben erhalten und bitten um geneigten Zuspruch

S. M. Holzmann und Comp.

wohnhaft in der Rannischen Straße in 3 Schwanen.

Halle, den 15. May 1822.

Gesundheitsporzellan, als: Speiseteller, Terrinen, Saladieren, Kaffee- und Theekannen, Blumentöpfe, Spuckkasten, Fruchtkörbe, Töpfe, Messerhalter, Wasserkrüge und Kannen, Farbenöpfchen u. s. w. hat erhalten und verkauft zu billigen Preisen

J. A. Holz Müller, Märkerstraße Nr. 460.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich alle Sorten moderne Stiefeln, lange und kurze, zu verkaufen habe, die langen zu 2 Thlr. 18 Gr., die kurzen zu 1 Thlr. 18 Gr., auch 1 Thlr. 20 Gr., 2 Thlr. und so weiter.

Schuhmachermeister Adolph Franke,
in der großen Klausstraße Nr. 876.

Berraccans und ostindische Nanquins empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Arnold am Kornmarkt.

Krystallglas, als: Leuchter und Lichtmanscherten, Zuckerschalen und Dosen, Sahnengießer, Blumenvasen, Desert-Teller und Fruchtkörbe, Bier- und Weingläser, so wie alle Sorten ordinaires Glas empfiehlt zu billigen Preisen

J. A. Holz Müller.

Regenschirme und Sonnenschirme in allen Größen und Farben sind zu haben und werden gefertigt, auch schadhafte neu überzogen in der

Spießischen Handlung auf der Rannischen Straße.

Alle Sorten Fischbein, besonders feinen schwarzen und feinen weißen für Duzmacher zu Hüten und Kragen, Mantelscheide in allen Größen in der

Spießischen Handlung.

Kege! und Kege!kugeln, eine Auswahl von 100 Paar Billardbällen von allen Größen, Spielbälle bis 24 Loth schwer, ein Paar schadhafte werden bey mir neu abgedrehet und numerirt; ferner eine Auswahl von Geheßstöcken, Bambusrohrstöcke, schwache, auch starke gerade, mit Eisenbein Knöpfen beschlagen, desgleichen Eisenbeintrücken, auch Krücken von Perlmutter, solide gearbeitet aus einem Stück, nicht zusammen oder auf einander geschraubt; andre Stöcke von Zucker- und andern Rohr, auch eichne Hakenstöcke und polirte Ziegenheiner Stöcke, mit Drath übersponnene und vergoldeten Knöpfen. Tabakspfeifen in allen Holzarten, ordinaire und feine, besonders eine große Auswahl kurze, auch sehr lange ganz glatte riechende Weichselröhre, türkische Ortwir sehr lang; alle Sorten Bernsteinspitzen, auch Cigarrospitzen von Bernstein, Meerschäum, Holz- und Porzellan Pfeifenköpfe, unbeschlagen und beschlagen mit flachen vergoldeten Beschlägen, Tabaksdosen ordinaire und feine, Damenkämme, auch Frisir- und Eisenbein Kämme, Schellack, Ebenholz, starke Stücke Eisenbein, Brasilianische große Hörner für Rammacher. Auf alles dieses werden auch Bestellungen angenommen in der

Spießischen Handlung auf der Rannischen Straße.

Mehrere einschläfrige Betten sehen zu vermierhen in Nr. 954.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden bey dem

Schneidermeister Fr. Körner,
wohnhaft in Nr. 910 am Kronprinzen.

Materialien = Verkauf.

Tausend Fuß Sandsteineck und andere Quader, einige große Sandsteinplatten, 6 Fuß lang drey Fuß breit, zu Treppen über Gräben, zu Decksteinen über Treppen, dergleichen kleinere zu Gartentischen oder zum Fußboden = Pflaster, Schrammsteine in Tharu, Sandsteine und andere gehauene Kugeln über Thorpfeiler, Ackermahlsteine, Gewende zu Schmiedesseffen, ein schön gehauenes Stadtwappen, steinerne Köpfe zu Schlusssteinen über Thore und Thüren, zweytausend Hohl- und Preisziegel, starke eiserne Klammern, Anker, Dobel, Bolzen ic., eine Kaufmanns-Ladenthür mit Eisenblech, Händern und Ketteln beschlagen, und alte Mauer- und Dachziegel sind zu haben bey dem
Baumeister Friederich.

Das diesjährige Obst in dem botanischen Garten hiesiger Universität soll

Montag den 20sten May, Nachmittags 2 Uhr unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen in klingenden preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 9. May 1822.

Es können einige Tausend Thaler in Golde und Courant, jedoch nicht unter 4½ Procent, gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Den Inhaber wird Herr Factor L o ß e auf dem Waisenhause nachweisen.

Wagenverkauf. Eine neue Feder-Chaise, 2 neue einspännige Stuhlwagen, ein einspänniger alter Stuhlwagen, modern und dauerhaft gebaut, stehen billigst zum Verkauf bey

Ulrich auf dem alten Markt.

Sonntag den 19ten May soll bey mir ein Vogelschießen mit Valestern und Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Poppe in Passendorf.

Montags und Freytags von 1—2 Uhr werden in meinem Hause die Schutzpocken unentgeltlich eingimpft,
Dr. Ulrich.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.